

DIE BRAUT VON CORINTH.
ROMANZE.

Tempo giusto

Nach Co - rinthus von Athen ge - zo - gen, kam ein Iüngling, dort noch unbe-kannt, Einen Bür ger hoft

er sich ge - wo - gen, Beide Vä-ter; waren Gast-ver-wandt, hat-ten frü-he schon Töchter - chen und Sohn Braut

und Bräutigam im Ernst ge - = - nannt.

2//
Aber wird er auch willkommen scheinen,
Wenn er theuer nicht die Gunst erkauf.
Er ist noch ein Heide mit den Seinen
Und sie sind schon Christen und getauft.
Keimt ein Glaube neu
Wird oft Lieb' und Treu
Wie ein böses Unkraut aus-gerauft.

3//
Und schon lag das ganze Haus im Stillen,
Vater, Töchter; nur die Mutter wacht:
Sie empfängt den Gast mit bestem Willen;
Gleich ins Prunkgemach wird er gebracht
Wein und Essen prangt,
Eh' er es verlangt:
So versorgend wünscht sie gute Nacht.

4//
Aber bei dem wohlbestellten Efsen
Wird die Lust der Speise nicht erregt,
Müdigkeit läßt Speis' und Trank vergessen,
Dass er angekleidet sich auf's Bette legt,
Und er schlummert fast
Als ein seltner Gast
Sich zur offnen Thür herein bewegt.